

Skinheads - die harten Fakten

Der hohen Anzahl der Publikationen, die sich mit dem Thema "Skinhead", wenn auch häufig sehr oberflächlich, beschäftigen, stehen wenig gesicherte empirische Kenntnisse über *Skinheads* gegenüber. Zudem widerspricht sich dieses Faktenwissen häufig.

Zahlenmäßige Entwicklung der Skinheads

Zuerst soll auf die zahlenmäßige Entwicklung eingegangen werden. Die folgenden Zahlenangaben und Untersuchungsergebnisse beziehen sich bis zum Jahre 1991 auf Westdeutschland, danach auf die vereinte Republik (Angaben zu empirischen Ergebnissen und zu Entwicklungen in der DDR siehe Kapitel: *Skinheads* in der DDR).

Wann es genau zum ersten Auftauchen von *Skinheads* in Westdeutschland kam, ist recht ungewiß. Konkrete Zahlen gab es erst für 1983. Erste Schätzungen gingen von etwa 1.500 *Skinheads* für Westdeutschland aus¹⁴⁶¹. Die Anzahl für einzelne Städte in Westdeutschland schwankte dabei erheblich und schien nicht allein von der Größe der Stadt abhängig zu sein. In Hamburg wurden beispielsweise bis zu 200 *Skinheads* gezählt, die den HSV "unterstützten".¹⁴⁶² Dagegen gab es im etwa gleich großen Frankfurter Großraum nur 40¹⁴⁶³ bis 70 *Skinheads*¹⁴⁶⁴. Gründe für diese unterschiedliche Verteilung wurden nicht genannt.

Die nächsten Schätzungen über den Umfang der *Skinhead*-Population gab es erst wieder für deren zweite Generation. 1986 gab es 2.000 *Skinheads* in Westdeutschland¹⁴⁶⁵, davon knapp 600 in Berlin¹⁴⁶⁶, 150 in Hamburg¹⁴⁶⁷ und 30 in Frankfurt¹⁴⁶⁸. Zum ersten Mal wurde innerhalb der Gesamtanzahl ein bestimmter Anteil als deutlich rechtsextremistisch ausgewiesen. 1986 lag dieser Anteil bei etwa 200 *Skinheads*¹⁴⁶⁹.

Von nun an gaben die **Verfassungsschutzberichte** der folgenden Jahre genaue Zahlen über den Umfang der *Skinheads* an und wiesen insbesondere auch den rechtsextremistischen Anteil unter ihnen deutlich aus. Diesen Angaben zufolge blieb die Zahl der *Skinheads* für die nächsten Jahre relativ konstant. 1988 gab es demnach rund 2.500 *Skinheads* in Westdeutschland, davon waren 250 rechtsextremistisch. Für

¹⁴⁶¹ Vgl. Thune, zitiert in Wirth- 2, S.44, Wirth- 3, S. 189

¹⁴⁶² Vgl. Christoph, S. 117

¹⁴⁶³ Vgl. Thune, zitiert in Wirth- 3, S. 189

¹⁴⁶⁴ Vgl. Schneider, T.- 1, S. 55

¹⁴⁶⁵ Vgl. Spiegel, 1/86, S. 64, Stern, 3/86, S. 46

¹⁴⁶⁶ Vgl. Abgeordnetenhaus, S. 17

¹⁴⁶⁷ Vgl. Spiegel, 1/86, S. 64

¹⁴⁶⁸ Vgl. Spiegel, 26/86, S. 87

¹⁴⁶⁹ Vgl. Verfassungsschutzbericht 1986, S. 183

1989 wurden dieselben Zahlen genannt.¹⁴⁷⁰ In Berlin waren im September in der dort geführten "Skinhead-Kartei" ungefähr 600 Personen registriert, jedoch nur 30 von ihnen als rechtsextrem eingestuft worden¹⁴⁷¹. Während im Bundesgebiet der Anteil der Rechtsextremisten unter den *Skinheads* bei zehn Prozent lag, betrug er in Berlin nur fünf Prozent. Auch diese Unterschiede scheinen darauf hinzudeuten, daß es innerhalb der *Skinheads* starke regionale beziehungsweise lokale Unterschiede gab, die sich vereinfachenden, von außen an die Gruppe angetragenen Gesetzmäßigkeiten entzogen (Korrelation zwischen Größe der Stadt und Anzahl der *Skinheads*, Anteil von militanten rechtsextremistischen *Skinheads* unter der Gesamtgruppe usw.). Das ist auch insofern von Wichtigkeit, als es Zweifel an einer möglichen Verallgemeinerung von Untersuchungsergebnissen weckt.

1990 kam es zu einer leichten Zunahme der *Skinheads*. So stieg deren Anzahl auf rund 3.000 an.¹⁴⁷² Der Anteil der rechtsextremistischen *Skinheads* stieg jedoch überproportional. 500 *Skinheads* wurden dieser Gruppe zugerechnet¹⁴⁷³. Das waren knapp 17 Prozent der Gesamtzahl. In Berlin verringerte sich die Zahl der *Skinheads* von 600 auf 500¹⁴⁷⁴. In den neuen Bundesländern gab es 1.500 *Skinheads*.¹⁴⁷⁵

Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten stieg die Zahl der *Skinheads* enorm an. So wurde die Anzahl mit 6.000¹⁴⁷⁶ beziehungsweise 6.500 angegeben¹⁴⁷⁷. Ebenfalls erneut rapide zugenommen hatte der Anteil der militanten rechtsextremistischen *Skinheads*. Die Zahl betrug 4.200¹⁴⁷⁸, das entsprach 70 Prozent. Diese dramatische Zunahme schien zwar einer in der Öffentlichkeit wahrgenommenen Radikalisierung der Jugend einerseits und auch der Rechtsextremisten andererseits zu entsprechen, wird jedoch die Entwicklung in den beiden Landesteilen getrennt betrachtet, kann man keinen so spektakulären Anstieg erkennen (vergleiche Grafiken weiter unten). In den alten Bundesländern wuchs die Zahl der *Skinheads* von 3.000 auf 3.500 an, in den neuen Bundesländern blieb sie mit etwa 3.000 relativ konstant. Ein überproportionaler Anstieg wurde nur in den als militant beziehungsweise rechtsextrem angesehenen *Skinhead*-Gruppierungen deutlich. Im Westen stieg ihr Anteil auf etwa 34 Prozent (1.200 *Skinheads* absolut). Im Osten war ihr Anteil auch schon vorher mit 100 Prozent eingeschätzt worden¹⁴⁷⁹. Der rasante Anstieg der Zahlen besonders im **Verfassungsschutzbericht 1991**¹⁴⁸⁰ deutet folglich weniger auf eine Radikalisierung der Jugend hin, sondern ist alleiniges Ergebnis der Addition der *Skinhead*-Potentiale beider deutschen Staaten.

¹⁴⁷⁰ Vgl. Verfassungsschutzbericht 1988, S. 117, 136, Verfassungsschutzbericht 1989, S. 111, 113

¹⁴⁷¹ Vgl. Ohder, S. 150

¹⁴⁷² Vgl. Verfassungsschutzbericht 1990, S. 113

¹⁴⁷³ Vgl. Verfassungsschutzbericht 1990, S. 91, Schubarth/ Schmidt, S. 87

¹⁴⁷⁴ Vgl. Stern, 24/90, S. 85

¹⁴⁷⁵ Vgl. Bredthauer- I, S. 1

¹⁴⁷⁶ Vgl. Assheuer/ Sarkowicz, S. 88

¹⁴⁷⁷ Vgl. Verfassungsschutzbericht 1991, S. 91

¹⁴⁷⁸ Vgl. Verfassungsschutzbericht 1991, S. 88

¹⁴⁷⁹ Vgl. Verfassungsschutzbericht 1991, S. 72, Schneider, H., S. 80

¹⁴⁸⁰ Vgl. Verfassungsschutzbericht 1991, S. 74, 90

Auch im jenem Jahr gab es regionale Unterschiede. So hatten beispielsweise in Baden-Württemberg knapp 100 der 300 *Skinheads* Kontakte zu rechten Organisationen (knapp 30 Prozent)¹⁴⁸¹.

Konkrete Zahlen gab es für jenes Jahr zum ersten Mal für die anderen diversen *Skinhead*-Gruppierungen. Die Zahl der S.H.A.R.P.-*Skinheads* wurde mit ungefähr 1.000 beziffert¹⁴⁸², und die "Redskins" waren gerade einmal um die hundert Personen stark¹⁴⁸³. Diese "nicht-rechtsextremistischen" *Skinheads* schienen sich alle im Westen Deutschlands aufzuhalten. Sie stellten dort jedoch immerhin 60 Prozent. Diesen Schluß ließen auch die **Verfassungsschutzberichte** zu. Interessant ist das nicht zuletzt deshalb, weil im **Verfassungsschutzbericht 1993** der Anteil der "nicht-rechtsextremistischen" *Skinheads* als "*kaum wahrzunehmende Minderheit*"¹⁴⁸⁴ klassifiziert wurde.

Waren die Gesamtzahlen der einzelnen Jahre für die *Skinheads* bisher wenigstens einigermaßen stimmig, so setzte mit dem Jahr 1992 eine völlige Verwirrung ein. Schätzungen über die Anzahl der *Skinheads* in Deutschland reichten von 4.500¹⁴⁸⁵, über 6.000¹⁴⁸⁶, 7.000¹⁴⁸⁷ bis hin zu 8.000¹⁴⁸⁸. Bei so viel Unsicherheiten bezüglich der Gesamtzahl der *Skinheads* verwundert es kaum, daß auch der Anteil der Rechtsextremisten unter ihnen von verschiedener Seite unterschiedlich eingeschätzt wurde: So schwankten Angaben ihrer Zahl von 500¹⁴⁸⁹ über 4.200¹⁴⁹⁰ bis 6.000¹⁴⁹¹ beziehungsweise 6.400¹⁴⁹².

In Hamburg gab es ungefähr 300 *Skinheads*, davon ein Viertel Rechtsextremisten, (75 Personen)¹⁴⁹³ beziehungsweise 120 Personen¹⁴⁹⁴. Im Raum Hünxe/ Duisburg wurden etwa 50 *Skinheads* ausgemacht¹⁴⁹⁵. In Baden-Württemberg gab es rund 500 *Skinheads*. Davon waren über 270 *Skinheads* neonationalsozialistisch eingestellt¹⁴⁹⁶. In Rheinland-Pfalz gab es 270 *Skinheads*. Von diesen waren zirka 50 rechtsextremistisch¹⁴⁹⁷. Von den 340 *Skinheads* in Niedersachsen waren rund 220 durch mehr oder weniger neonazistische Aktivitäten aufgefallen¹⁴⁹⁸. Nordrhein-Westfalen wies mit ungefähr 1.000 *Skinheads* die größte Gruppe auf. 30 Prozent dieser *Skinheads*, ca. 300, waren militant rechtsextrem.¹⁴⁹⁹

1481 Vgl. Spiegel, 42/91- 1, S. 37

1482 Vgl. Farin/ Seidel-Pielen- 1, S. 77

1483 Vgl. Farin/ Seidel-Pielen- 1, S. 80

1484 Verfassungsschutzbericht 1993, S. 95

1485 Vgl. Stern, 47/92, S. 97d

1486 Vgl. Karthee, S. 109

1487 Vgl. Elendt, S. 294

1488 Vgl. Seidel-Pielen, S. 371

1489 Vgl. Seidel-Pielen, S. 371

1490 Vgl. Verfassungsschutzbericht 1991, S. 90

1491 Vgl. Karthee, S. 109

1492 Vgl. Verfassungsschutzbericht 1992, S. 66, Landesamt Hamburg, S. 95

1493 Vgl. Baensch, S. 29

1494 Vgl. Landesamt Hamburg, S. 98

1495 Vgl. Schmitz, 47

1496 Vgl. Landesamt Baden-Württemberg- 1, S. 6, Maegerle, S. 23

1497 Vgl. Landesamt Rheinland-Pfalz, S. 4

1498 Vgl. Landesamt Niedersachsen, S. 6

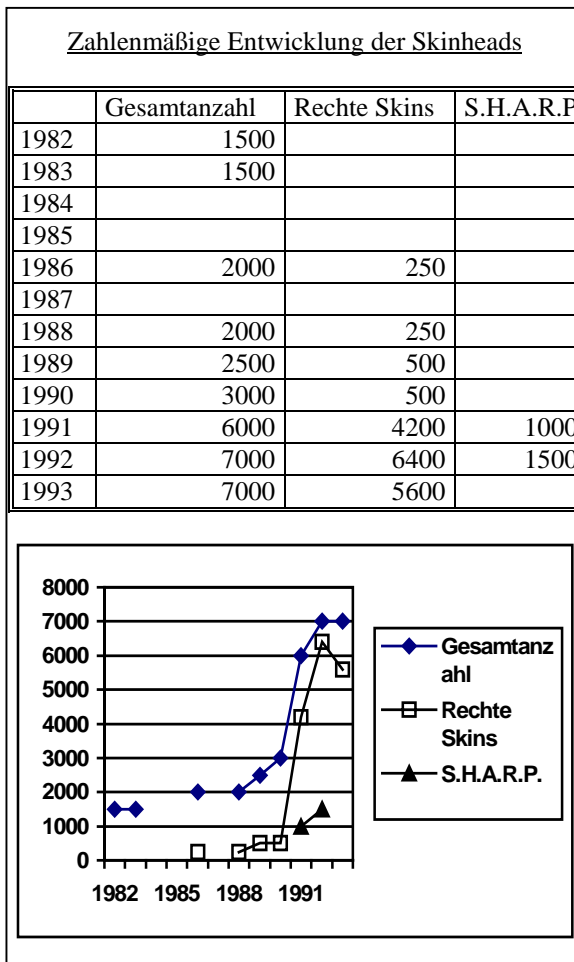
1499 Vgl. Landesamt Nordrhein-Westfalen , S. 21

Auch für das Jahr 1993 gingen die Schätzungen über die genaue Anzahl der *Skinheads* und deren Gruppierungen auseinander. Es scheint aber zu einem leichten Rückgang in den absoluten Zahlen wie auch in der Anzahl der Rechtsextremisten unter den *Skinheads* gekommen zu sein. Die Gesamtzahl der *Skinheads* in Deutschland wurde mit 6.000¹⁵⁰⁰ beziehungsweise um 7.000¹⁵⁰¹ angegeben. Der Anteil der rechtsextremistischen *Skinheads* wurde mit 5.600 angegeben, 3.000 im Westen und 2.600 im Osten¹⁵⁰². Schätzten die offiziellen Stellungnahmen den Anteil der militanten Rechtsextremisten unter den *Skinheads* also weiterhin als sehr hoch ein, kamen andere Publikationen zu der Einschätzung, daß nur 10 Prozent der *Skinheads* mit rechten Organisationen fest verbunden wären. Obgleich auch weitere vierzig Prozent teilweise kurzfristig für militante Aktionen zu mobilisieren seien¹⁵⁰³. Aber selbst im letzten Fall wären "nur" 50 Prozent der *Skinheads* als (zeitweise) "rechts" einzuordnen.

Die Anzahl der *Skinheads*, die als S.H.A.R.P.-*Skinheads* eingeschätzt wurden, schwankte zwischen 1.000¹⁵⁰⁴ und 2.000¹⁵⁰⁵.

In Berlin des Jahres 1993 gab es 400 *Skinheads*¹⁵⁰⁶, in Hamburg 350¹⁵⁰⁷, davon rund 100 rechtsextreme¹⁵⁰⁸ - auch hier wurde vom Hamburger **Verfassungsschutz** gemäß den eigenen Zahlen ein leichter Rückgang konstatiert. Im Hamburger Stadtteil Lohbrügge gab es ca. 35 *Skinheads*, die fast alle als "rechts" eingestuft wurden¹⁵⁰⁹.

Aus den obengenannten Zahlen zur *Skinhead*-Entwicklung läßt sich die nebenstehende Grafik entwickeln. Sie bezieht sich auf Mittelwerte "offizieller" Einschätzungen¹⁵¹⁰.



¹⁵⁰⁰ Vgl. Spiegel, 3/93, S. 70

¹⁵⁰¹ Vgl. Farin/ Seidel-Pielen- 2, S. 183

¹⁵⁰² Vgl. Verfassungsschutzbericht 1993, S. 74, Landesamt Hamburg, S. 95

¹⁵⁰³ Vgl. Dachs, S. 2

¹⁵⁰⁴ Vgl. Esser/ Dominikowski, S. 15

¹⁵⁰⁵ Vgl. Spiegel, 3/93, S. 70

¹⁵⁰⁶ Vgl. Kühnel, S. 241

¹⁵⁰⁷ Vgl. Ackermann, S. 25

¹⁵⁰⁸ Vgl. Landesamt Hamburg, S. 24

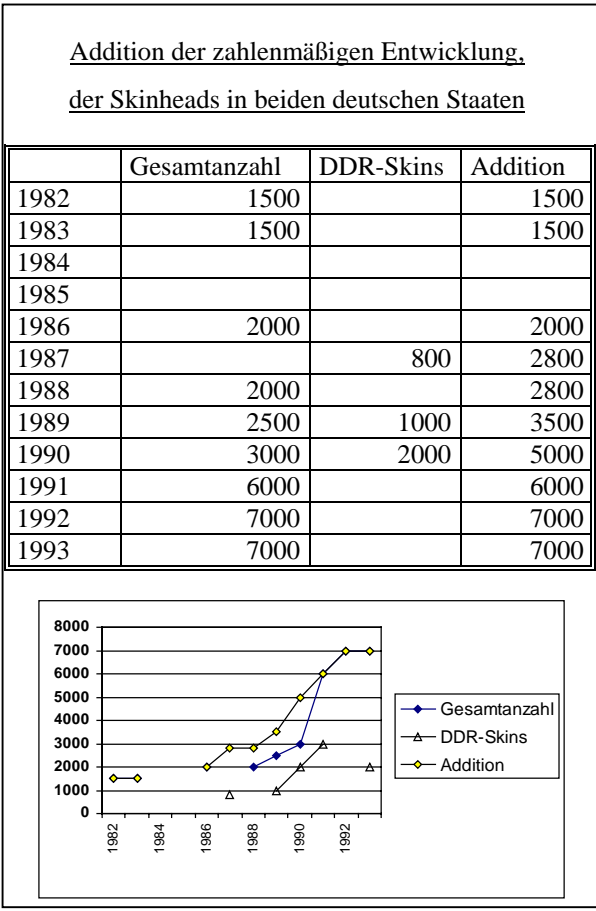
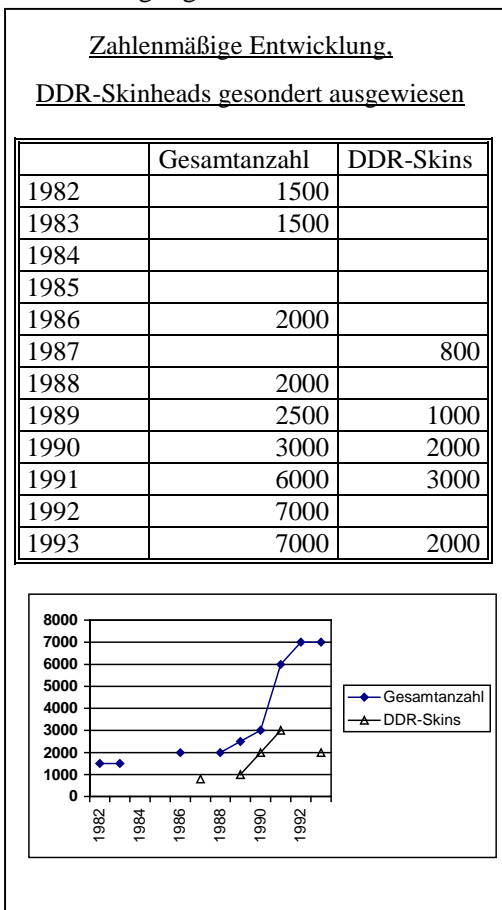
¹⁵⁰⁹ Vgl. Baensch, S. 45

¹⁵¹⁰ Vgl. i. e. Verfassungsschutzberichte 1982 - 1993

Zwei Entwicklungen lassen sich klar erkennen: der rasante Anstieg Zahlen um die Zeit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten und die überproportionale Zunahme des Anteils der "rechten" *Skinheads* innerhalb der Gesamtanzahl. Beide Entwicklungen sollen noch einmal besonders betrachtet werden.

Die anscheinend rasante Zunahme der *Skinheads* nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten hatte einige Autoren schließen lassen, daß es die nach dem Mauerfall einsetzende Öffnung der DDR war, die besonders unter den Jugendlichen im Osten eine Verunsicherung eintreten und diese Jugendlichen sich im verstärkten Maße gewalttätigen Gruppen zuwenden ließ. Die oben gezeigte Grafik scheint das zu bestätigen.

Bei einer gesonderten Betrachtung der Entwicklung in den beiden Staaten vor der Vereinigung relativiert sich jedoch dieses Bild. Dann läßt sich feststellen, daß es in beiden deutschen Staaten einen Anstieg auf jeweils etwa



3.000 *Skinheads* gab, der bereits so gut wie abgeschlossen war¹⁵¹¹.

Der Anstieg der Zahlen insbesondere in den **Verfassungsschutzberichten** seit 1991 war also nicht darauf zurückzuführen, daß es quasi zu einer Explosion bei den Zahlen gewalttätiger Jugendlicher, besonders symbolisiert durch *Skinheads*, kam, sondern beruhte auf der simplen Addition der *Skinhead*-Zahlen beider deutschen Staaten. Letztlich war die Zunahme der *Skinheads* seit Anfang der 90er Jahre eher gering

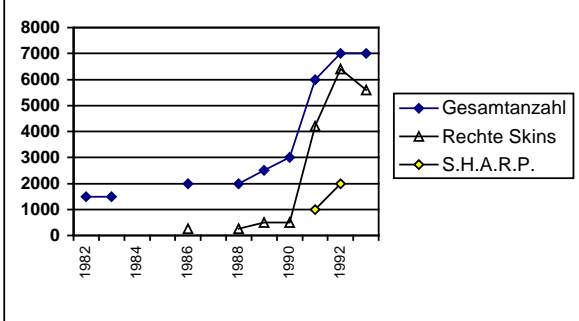
einzuschätzen (nämlich von ungefähr 6.000 auf rund 7.500). Der eigentliche Anstieg setzte sehr viel früher

¹⁵¹¹ Zahlen zu den DDR-Skinheads durch **Niederländer**, S. 26, vergleiche Kapitel: *Skinheads* in der DDR.

ein. Wie die Grafik zeigt, in der die Addition der *Skinhead*-Zahlen beider Staaten nicht erst ab 1991 vorgenommen wird, sondern über den gesamten Zeitraum der 80er Jahre, begann der Anstieg schon 1986. Die Zunahme selbst war beinahe linear, wenn auch recht steil, aber bei weitem nicht so exponential wie teilweise in voriger Grafik beschrieben. Ein besonderer Zusammenhang mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten läßt sich angesichts solcher Betrachtung der zahlenmäßigen Entwicklung der *Skinheads* nicht erkennen.

Zahlenmäßige Entwicklung der Skinheads
(hohe Werte)

	Gesamtanzahl	Rechte Skins	S.H.A.R.P.
1982	1500		
1983	1500		
1984			
1985			
1986	2000	250	
1987			
1988	2000	250	
1989	2500	500	
1990	3000	500	
1991	6000	4200	1000
1992	8000	6400	2000
1993	8000	5600	



"rechten" Gedankengutes unter den *Skinheads* gekommen zu sein. Das wurde besonders eindrucksvoll durch die Angabe hoher Zahlenwerte belegt. Aus diesen hohen Werten läßt sich die untenstehende Grafik entwickeln. Als Quelle dienen auch hier besonders die **Verfassungsschutzberichte** der Jahre von 1980 bis 1993:

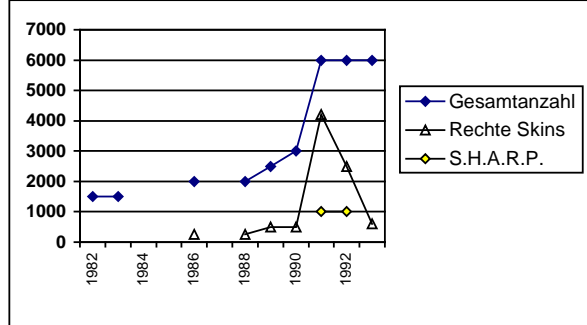
Aber selbst zu diesem Szenario der *Skinhead*-

Entwicklung gab es abweichende Werte. Werden die niedrigsten Angaben zum Ausgangspunkt der Betrachtung genommen, ergibt sich ein vergleichbar "harmloseres" Bild der Gefährdung der *Skinheads*

Ähnlich stellt sich die Einschätzung des Anteils der "rechten" *Skinheads* dar. Auch hier sprachen "offizielle" Daten eine deutliche Sprache. Der Mauerfall und die Vereinigung beider deutschen Staaten wurden bei einigen Autoren als Scheidegrenze angegeben, denn erst um diese Zeit schien es zu einem dramatischen Zuwachs des

Zahlenmäßige Entwicklung der Skinheads
(niedrige Werte)

	Gesamtanzahl	Rechte Skins	S.H.A.R.P.
1982	1500		
1983	1500		
1984			
1985			
1986	2000	250	
1987			
1988	2000	250	
1989	2500	500	
1990	3000	500	
1991	6000	4200	1000
1992	6000	2500	1000
1993	6000	600	



durch "rechte" Ideologie. Im Gegenteil, die "Rechte" schien danach einen regelrechten Einbruch in den letzten zwei betrachteten Jahren unter den *Skinheads* erlitten zu haben - siehe nebenstehende Grafik.

Desweiteren machen die letzten zwei Grafiken noch einmal deutlich, daß es auch bei der geschätzten Gesamtzahl der *Skinheads* nicht unerhebliche Abweichungen gab. Immerhin schwankte die Zahl zwischen 6.000 und 8.000.

Welche von den oberen Grafiken die tatsächliche Entwicklung der *Skinheads* am genauesten wiedergibt, läßt sich aus den bisherigen Quellen nicht zweifelsfrei belegen, denn die Autoren geben weder zu erkennen, daß sie um die Existenz anderer als der von ihnen verwandten Daten wissen, noch nehmen sie daher Stellung zu den verschiedenen Zahlenangaben.

Festzuhalten bleibt, daß es seit der Vereinigung Deutschlands keine verlässlichen Angaben über die Anzahl der *Skinheads* gab, von Einschätzungen über die diversen internen *Skinhead*-Gruppierungen ganz zu schweigen.

Altersstruktur der Skinheads

Ein ähnlich desolates Bild ergab sich bei anderen Angaben zu *Skinheads*. So wichen auch Analysen der Altersstrukturen teilweise erheblich voneinander ab.

Eher an "offiziellen" Quellen orientierte Autoren kamen zu dem Schluß, daß es sich bei den *Skinheads* um junge Jugendliche handelte, die zum größten Teil unter 20 Jahren alt waren. Das zeigt die nebenstehende Grafik, die auf Angaben von **Willems**¹⁵¹² beruht - 69 Prozent der *Skinheads* waren demnach jünger als 20 Jahre.

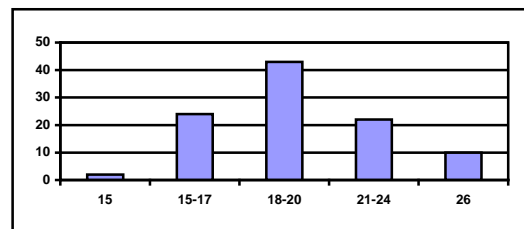
Kamen *Skinheads* selbst zu Wort, so wurde das Durchschnittsalter sehr viel höher angegeben. Wie anhand der obenstehenden Grafik, die auf Angaben der von **Farin**

und **Seidel-Pielen**¹⁵¹³ durchgeführten Umfrage unter *Skinheads* zur Altersstruktur beruht, deutlich wird, waren 70 Prozent der *Skinheads* über 21 Jahre alt.

Sichtbar werden die unterschiedlichen Altersstrukturen bei einem direkten Vergleich. Hierzu wurde auch die Altersstruktur der DDR-*Skinheads*

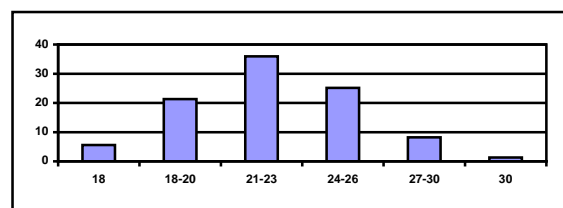
Altersstruktur der tatverdächtigen Skinheads (Gesamtheit)

	15	15-17	18-20	21-24	26
Prozent	2	24	43	22	10



Altersstruktur der Skinheads (Selbstangabe)

	18	18-20	21-23	24-26	27-30	30
Prozent	5,6	21,3	36	25,2	8,2	1,3



¹⁵¹² Vgl. Willems, S. 129

¹⁵¹³ Vgl. Farin/ Seidel-Pielen- 2, S. 186

(vergleiche Kapitel: *Skinheads* in der DDR) herangezogen¹⁵¹⁴.

Ein Grund für die Unterschiedlichkeit der *Skinhead*-Altersstrukturen könnte darin liegen, daß "offizielle" Quellen sich eher auf straffällige (wie im Falle der untersuchten DDR-*Skinheads* durch **Niederländer**) oder auf tatverdächtige *Skinheads* (wie in **Willems** Analysen) bezogen, während **Farin/Seidel-Pielen** auch die nicht straffällig gewordenen *Skinheads* in ihre Untersuchung einbezogen.

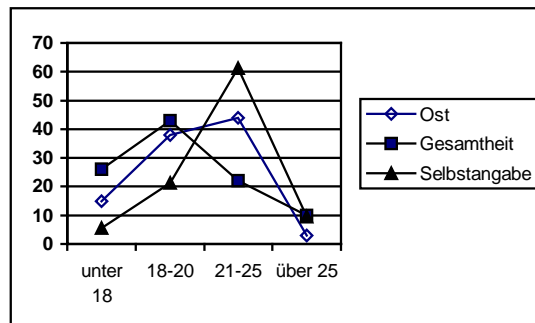
Ob aus den verschiedenen Ergebnissen geschlossen werden kann, daß es öfter junge *Skinheads* sind, die straffällig werden, während ältere *Skinheads* sich Straftaten enthalten, ist fraglich und wird auch von den Autoren selbst nicht thematisiert.

Angaben über die Dauer des "*Skinhead*seins", das in gewisser Weise in Verbindung mit dem Alter steht, machten nur die *Skinheads*, die von **Farin** und **Seidel-Pielen**¹⁵¹⁶ befragt wurden - daraus wurde die

nebenstehende Grafik erstellt. Ein Vergleich von dieser Grafik mit der Grafik auf der vorherigen Seite, die ebenfalls auf Angaben von **Farin** und **Seidel-Pielen** beruht, ergab ein "Eintrittsalter" in die Gruppe der *Skinheads* von etwa 17 Jahren. Nicht wenige scheinen dann bis mindestens Mitte zwanzig *Skinheads* zu bleiben.

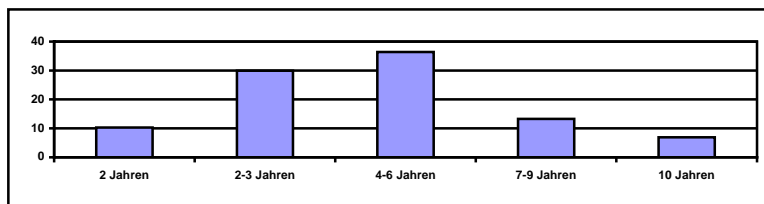
Altersstrukturenvergleich (in Prozent)

	unter 18	18-20	21-25	über 25
Ost	15	38	44	3
Gesamtheit	26	43	22	10
Selbstangabe	5,6	21,3	61,2	9,5



Ich bin *Skinhead* seit¹⁵¹⁵

	2 Jahren	2-3 Jahren	4-6 Jahren	7-9 Jahren	10 Jahren
Prozent	10,3	29,9	36,4	13,3	6,9



Erwerbsstruktur der *Skinheads*

Abhängig vom Alter ist auch die Angabe der Erwerbsquelle der *Skinheads*. Stellten nach den "offiziellen" Publikationen¹⁵¹⁷ Schüler und Azubis den größeren Teil der jüngeren *Skinheads*, so waren bei **Farin** und **Seidel-Pielen**¹⁵¹⁸ die "Nichtschüler beziehungsweise Azubis" in der Überzahl.

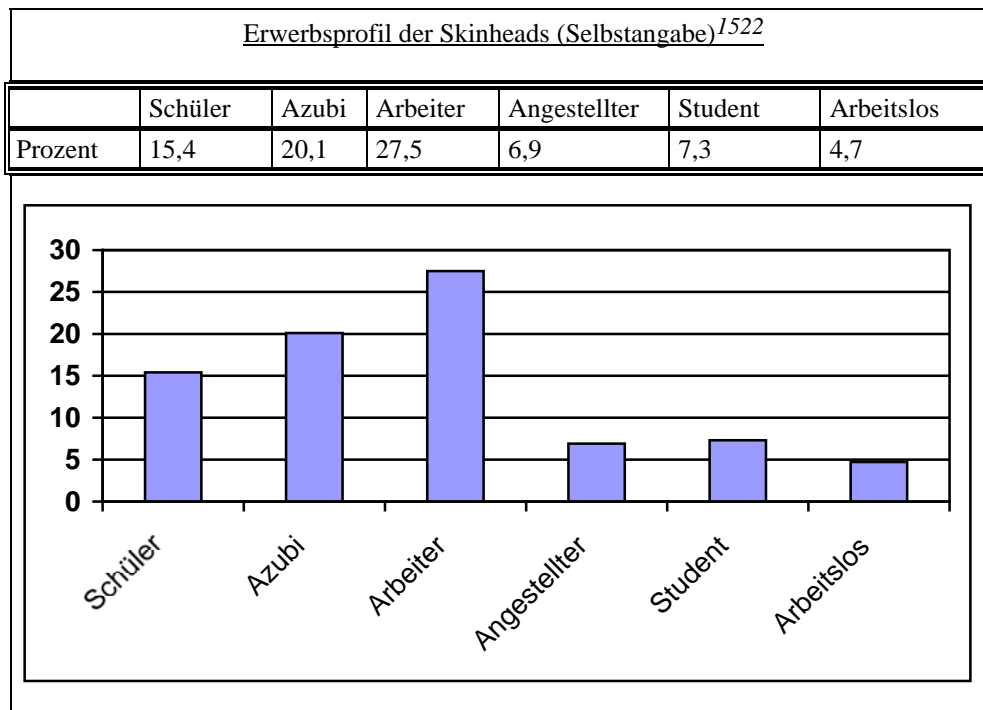
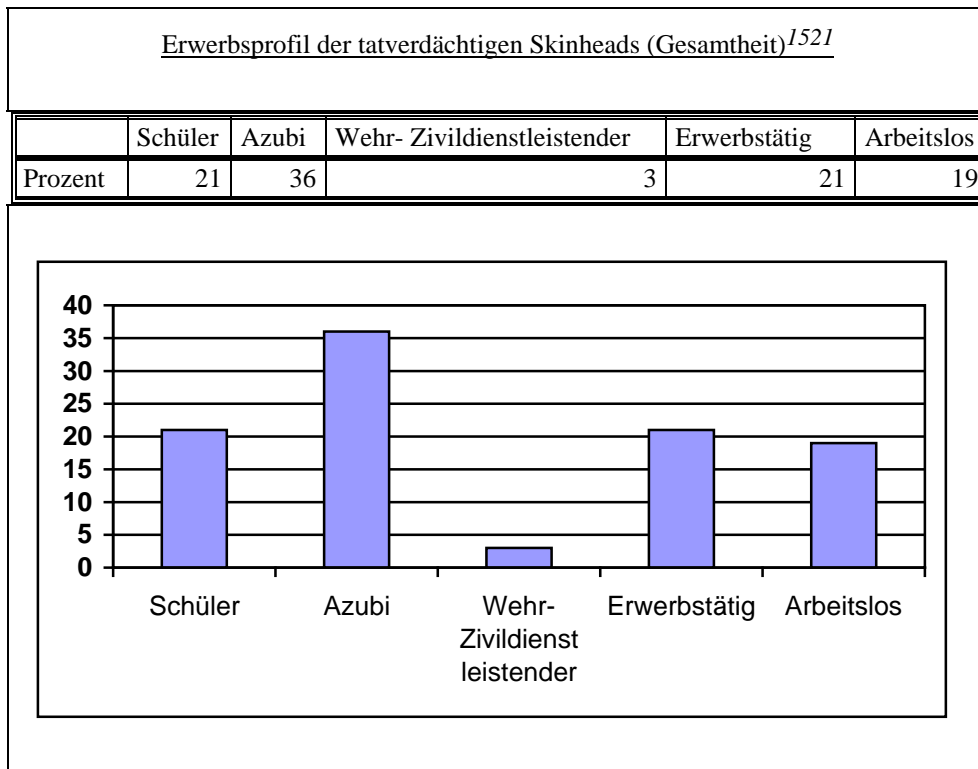
¹⁵¹⁴ Vgl. **Niederländer**, S. 16, **Willems**, S. 129, **Farin/Seidel-Pielen-2**, S.186

¹⁵¹⁵ Vgl. **Farin/Seidel-Pielen-2**, S. 186

¹⁵¹⁶ Vgl. **Farin/Seidel-Pielen-2**, S. 186

¹⁵¹⁷ Vgl. zum Beispiel **Willems**, S. 130

Die obere Grafik spiegelt das Erwerbsprofil der "offiziellen" Quellen wider¹⁵¹⁹, die untere Grafik die Ergebnisse von **Farin** und **Seidel-Pielen**¹⁵²⁰:



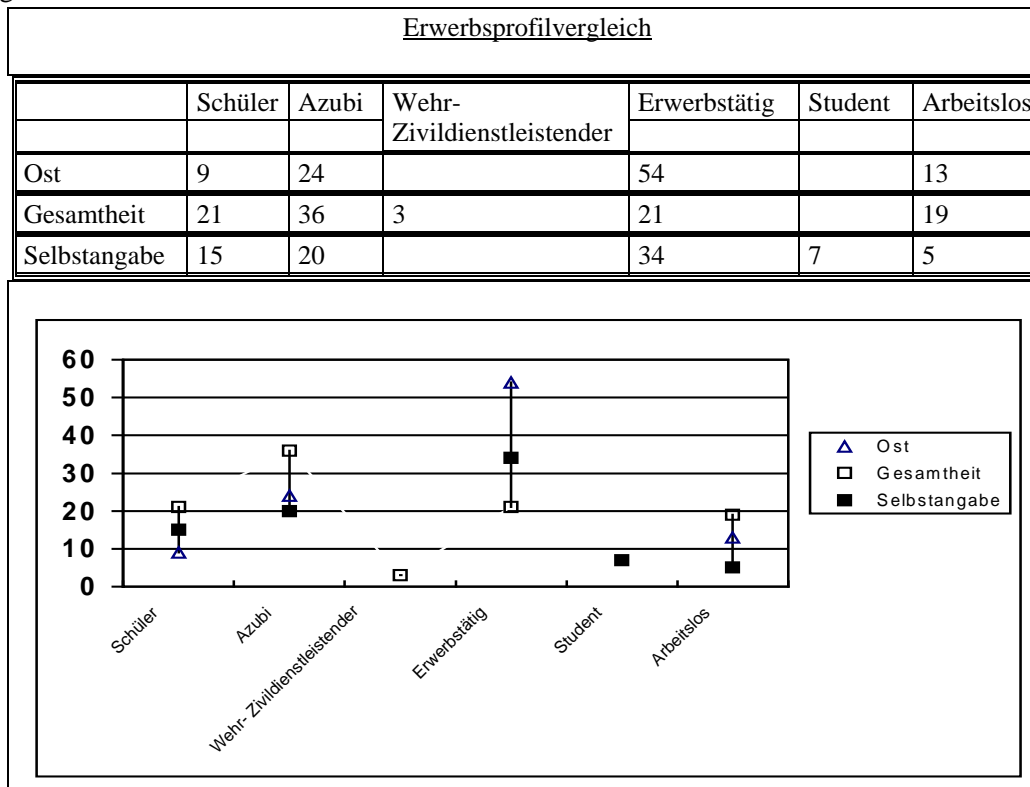
¹⁵¹⁸ Vgl. Farin/ Seidel-Pielen- 2, S. 186

¹⁵¹⁹ Vgl. Willems, S. 13o

¹⁵²⁰ Vgl. Farin/ Seidel-Pielen- 2, S. 186

¹⁵²¹ Vgl. Willems, S. 13o

Die Unterschiedlichkeit der Aussagen über die Erwerbsprofile der *Skinheads* sollen nachfolgend in einem Vergleich deutlich gemacht werden. Hierzu wurden auch Aussagen über DDR-*Skinheads*¹⁵²³ herangezogen¹⁵²⁴:



Beachtenswert ist der jeweilige Anteil der "Arbeitslosen" unter den *Skinheads*. Der reicht von 5 Prozent bis knapp 20 Prozent.

Gerade im bezug auf Projekte mit *Skinheads*, die im nächsten Kapitel vorgestellt und untersucht werden, ist es von nicht unerheblicher Bedeutung, ob solche Programme eigens auf die vielen Arbeitslosen unter den *Skinheads* ausgerichtet werden sollten, oder ob es kaum arbeitslose *Skinheads* gibt.

Fazit

Insgesamt kann für alle Bereiche des empirischen Wissens über *Skinheads* gelten, daß es keine gesicherten Erkenntnisse über diese Gruppe gibt, denn dazu sind die vorhandenen Daten viel zu unterschiedlich.

Diese Uneinigkeit könnte ein Grund sein, der dazu beigetragen hatte, daß es eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte mit *Skinheads* gab.

¹⁵²² Vgl. Farin/ Seidel-Pielen- 2, S. 186

¹⁵²³ Vgl. Niederländer, S. 16

¹⁵²⁴ Vgl. Farin/ Seidel-Pielen- 2, S. 186, Willems, S. 130